„Canada hat die größten und stärksten co-operativen Weizen-Vermarktungs-Organisationen in der Welt."—(Minneapolis Preß.)

„Der Weizenpool"

„Daß unsere co-operativen Organisationen erfolgreich sein werden, darüber herrscht kein Zweifel bei jenen, die unsere Farmer durch und durch kennen."—(John Brackens)

Weizenpool-Nachrichten

herausgegeben von
der Nachrichtenabteilung des Saskatchewan-Weizenpool,
Regina, Sask.

Halte an, sieh und höre!

Warum bekämpft der Getreidehandel das System der genossenschaftlichen Weizenvermarktung der Farmer? Bedenke, daß der Unterschied zwischen dem Preis, den der Getreidehandel den Produzenten im Jahre 1921 bezahlte, und jenem, welchen er für die damalige Ernte empfing, $50,000,000 betrug! Halte an und denke darüber nach!

Warum überschwemmt der Getreidehandel das Land mit gedruckter Propaganda, worin er behauptet, daß dein Pool nicht den Durchschnittspreis für die Saison bezahlt habe? Sieh genau hin und lies es aufmerksam und vergleiche damit die authentischen Pooltatsachen. Dann wirst du den Behauptungen des Getreidehandels keinen Glauben schenken.

Warum verurteilt er deinen Weizenpool, der nach gewissen Idealen lebt und den Versuch macht, die sozialen Verhältnisse des Präriefarmers zu heben? Höre zu, aber höre recht; denn man darf nicht allem Glauben schenken!

Es muß doch ein Grund dafür vorhanden sein, warum die Leute, die so lange das auf den Präriefarmen gebaute Getreide kontrolliert und vermarktet haben, so erregt sind. Das bedeutet nur, daß jemand geringere Einträge in seinem Bankbuch wahrnimmt, wenn der Farmer für sein Getreide einen besseren Preis erhält.

Ganz natürlicher Weise entzieht das Poolsystem eine große Menge Getreide den Kanälen der Spekulation. Das ist es, was den Getreidehandel dazu veranlaßt, gegen die Farmerorganisation Kampf zu führen. Er ist gewiß nicht wegen der Farmer besorgt; denn er hat auch niemals zuvor irgendwelches Interesse in dieser Beziehung gezeigt.

Es gibt für die jetzige Lage ein gutes Heilmittel, das allen Poolmitgliedern geläufig ist: „Mehr Kontrakte!" und: „Halte, sieh und höre!"

Lade ihn ein!

Um diese Jahreszeit, wenn der Schnee fällt, merken die Felddienstleute der Organisation, daß sie mit einer ganz anderen Lage es zu tun haben als in der Sommerzeit. Jene, welche sonst mit Autos der Gesellschaft fahren, müssen sie nun in der Garage lassen und ihre Feldarbeit verrichten, indem sie per Eisenbahn von Stadt zu Stadt fahren, oder indem sie hier und da, wo ein Distrikt noch gangbare Wege hat, mit Reisenden oder dem Sekretär des Lokalkomitees auf kleineren Strecken fahren.

Wenn der Felddienstmann in deinem Distrikt vorspricht, lade ihn ein und besprich mit ihm deine verschiedenen Probleme, soweit sie sich auf die Poolbewegung erstrecken. Er wird dir gerne den gewünschten Rat geben. Vielleicht hast du auch einige Ideen, bei deren Entwicklung er mithelfen kann. Er muß auch mit den Problemen der betreffenden Gemeinde vertraut werden und kann dabei durch deine Gedanken und Vorschläge unterstützt werden. Erzähle ihm daher von den Bedürfnissen und Wünschen deiner Gemeinde. Der Felddienstmann arbeitet in deinem Interesse und sollte daher auf deine volle Unterstützung rechnen können. Lade ihn ein!

Was ist ein Durchschnittspreis?

(Ein Editorialartikel in der „Manitoba Scoop Shovel", Winnipeg.)

Auf die Ankündigung von der Schlußzahlung des Weizenpools, die am 15. Oktober in den Tageszeitungen erfolgte, erschien am nämlichen Datum die „Grain Trade News" mit der Behauptung, daß der durchschnittliche offene Marktpreis $1.51 sei.

Wir sind an der Genauigkeit der Ziffern des Getreidehandels nicht besonders interessiert. Von größerer Wichtigkeit ist es, festzustellen, was der Handel als Durchschnittspreis annimmt im Vergleich zum Poolpreise. Der vom Handel angegebene Preis ist der Durchschnitt aus den täglichen Schlußpreisen, stellt aber nicht den Durchschnitt des tatsächlichen Verkaufspreises dar. Kein Statistiker, der auf sein Ansehen, noch Wert legt, möchte einen solchen Durchschnittspreis mit dem des Pool vergleichen. Der Pooldurchschnitt stützt sich auf den tatsächlichen Verkaufspreis, während der Durchschnitt des Handels sich in keiner Weise darauf bezieht. Es ist vielleicht kein einziger Buschel Getreide zu den Preisen verkauft worden, welche in die Ziffer des Getreidehandels eingeschlossen sind.

Nehmen wir zum Beispiel an, 300,000 Buschel werden zu $1.40 und 100,000 zu $1.45 verkauft. Nach der Methode des Getreidehandels würde der Durchschnittspreis für die 400 000 Buschel etwa $1.42½ per Buschel betragen. Der tatsächliche Durchschnittspreis nach der Poolberechnung ist aber $1.41¼. Der Pool könnte also jedem Farmer $1.41¼ für die gesamte Menge von 400,000 Buschel bezahlen. Es würde unmöglich sein, $1.42½ zu bezahlen, weil das Getreide nur $565 000 eingebracht hat und weil die Bezahlung von $1.42½ per Buschel nicht weniger als $570,000 beanspruchen würde. Der Getreidehandel ist wohl nicht dadurch reich geworden, daß er dem Farmer einen höheren Preis bezahlt hat als er selbst erhalten.

Diese einfache Illustration zeigt, wie trügerisch die Ziffern des Getreidehandels sind. Die reine Wahrheit ist, daß der Getreidehandel seine Augen vor Ueberraschung weit aufgerissen hat, als der Pool seine zweite Zwischenzahlung von 20c herausbrachte, wodurch der Preis auf $1.40 per Buschel gebracht wurde, während gleichzeitig eine weitere Zahlung angekündigt wurde. Die Getreidehandel weiß ganz gut, daß $1.45 eine hervorragende Zahlung darstellen, wenn man die Marktpreise des letzten Herbstes in Betracht zieht, als die Hauptmasse des Getreides verladen wurde. Dem Handel ist es wohl bekannt, daß die Farmer nicht einmal annähernd $1.45 per Buschel bekommen hätten, wenn nicht der Pool bestanden hätte. Der Handel selbst bezahlt die Zeche, seitdem der Pool zu einem großen Faktor geworden ist. Tatsächlich hat der Getreidehandel, abgesehen von der Kriegszeit, niemals solche Preise gekannt.

Rücksendung der Growers' Certificates

Als die Weizenschlußzahlung für die Ernte-Saison von 1925—26 an unsere Mitglieder versandt wurde, haben wir eine Abschrift des Formulars 42 beigegeben, um auf diese Weise die Growers' Certificates für das Getreide der jetzigen Saison (1926—27) einzutragen.

Damit unsere Aufstellungen durchaus richtig sind und um unsere Vorbereitungen für die Leistung der Zwischenzahlung mit Hilfe eines Schecks an Stelle von mehreren (was geschehen müßte in jenen Fällen, in denen die Certificate nicht vorliegen) zu erleichtern, bedürfen wir Ihrer Mitarbeit bei der sofortigen Einsendung dieser Certificate, die auf den Formularen eingetragen sind.

Sollten Sie Ihre Formulare verlegt haben, so können Sie andere von Ihrem Lokalsekretär bekommen, den wir damit versorgt halten, oder Sie können an die Hauptgeschäftsstelle schreiben.

Wenn Sie die Formulare zurückschicken, so sorgen Sie dafür, daß darauf Ihre genaue Kontraktnummer, Ihr Name und Ihr Verladeplatz angegeben sind. Das wird in großem Maße dazu beitragen, die Arbeit zu erleichtern, wenn es gilt, die Rekords unserer großen Mitgliederzahl von 80,000 in Ordnung zu halten.

Radikalheilung d. Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haar-Ausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Dritturen, Samenfluß, Pollutionen, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses unterhaltende und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versandt von

Private Clinic, 149 East 36. St. (Dept. 33) New York.

Wissen Sie?

Daß die Saskatchewan Co-operative Elevator Company eine Geschäftsstelle im Union Bank Gebäude in Regina eröffnet hat, welche das Geschäft der Gesellschaft erledigt? In allen Angelegenheiten, welche die Company angehen, sollte man sich direkt dorthin wenden und nicht an den Weizenpool.

Daß Hakwig Holmberg, ein Farmer von Battle Bend bei Hardisty, Alta., seinen Kontrakt brach und sein Getreide außerhalb des Pools verkaufte, und daß er an den Alberta Pool dafür $1,000 und die Kosten bezahlen mußte in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Kontrakts?

Daß 8 Landelevatoren, welche von der Hilfsgesellschaft des Manitoba Weizenpool in der Saison 1925—26 betrieben wurden, Nettoeinnahmen von $38,781 erzielt haben? Nachdem man 7% Zinsen auf das Anlagekapital von $97,097 und 5% für Entwertung berechnet hat, beträgt der Ueberschuß $28,278. Diese Elevatoren handelten 1,366,036 Buschel Getreide oder durchschnittlich 170,000 Buschel per Elevator.

Daß jedesmal, wenn Sie eine Getreideladung an einen privaten Käufer verkaufen, Sie dem Profit von Personen und Einrichtungen dienen, welche außerhalb Ihrer Organisation stehen?

Daß Sie zuverläßige Nachrichten von den canadischen und amerikanischen Pools erhalten können, wenn Sie um 12.45 nachmittags C.N.R. Winnipeg einschalten.

Daß die Produzenten den Wert der Genossenschaftsarbeit gründlich verstehen müssen, wenn sie sich der Wohltaten der genossenschaftlichen Weizenvermarktung erfreuen wollen?

Daß der nämliche Freund, der Ihnen vor 20 Jahren eine Binde über die Augen legte und Ihnen 60c per Buschel für Ihren Weizen zahlte, Ihnen nun vorreden will, daß Sie nicht den Durchschnittspreis für Ihren Weizen im letzten Jahr bekommen haben?

Daß die Winnipeger Getreidebörse nahezu 400 Mitglieder hat und daß der Marktwert der Sitze etwa $8,000 beträgt?

Daß die Anfangszahlung für alle Hafergrade von den drei provinzialen Weizenpools um 6c per Buschel erhöht worden ist?

Daß die einzige Opposition gegen die genossenschaftliche Bewegung, welche ihr schaden kann, die innere Opposition ist, eine Opposition aus den Reihen der Mitglieder selbst? Die äußere Opposition kann der Bewegung nicht schaden, solange die Mitglieder zusammenhalten.

Ob frei, ob unfrei unser Wille sei,
Die schwere Frage löste ich schon lange:
Tat ich was Kluges, war mein Wille frei,
Bei Dummheit unterlag er höh'rem Zwange.

Echte Aspirin als harmlos erwiesen

Nehmt sie ohne Furcht wie im „Bayer"-Paket angegeben

Genuine BAYER

Wenn Sie nicht das „Bayer-Kreuz" auf dem Paket oder auf der Tablette sehen, dann erhalten Sie nicht die echten Bayer Aspirin-Tabletten, die von Millionen als harmlos befunden und von Aerzten seit fünfundzwanzig Jahren verschrieben worden sind, für

Erkältung	Kopfschmerzen
Neuritis	Lumbago
Zahnschmerzen	Rheumatismus
Neuralgia	Schmerzen

Jedes ungeöffnete „Bayer" Paket enthält erprobte Gebrauchsanweisungen. Schachtel mit zwölf Tabletten kostet nur einige Cents. Droguisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Italienische Handorgeln

Wir fabrizieren und importieren erstklassige, handverfertigte Italienische Handorgeln aller Art. Die besten der Welt. Zehn Jahre Garantie. Unsere Preise sind niedriger als die Preise aller anderen Fabriken. Freie Akkordeonschule an Käufer. Schreibt um freien Katalog.

RUATTA SERENELLI & CO.
1014 Blue Island Ave., Dept. 54, Chicago, Ill.

Getreidegradierung in Westcanada.

Wenn die klimatischen Verhältnisse in unserem Lande günstig sind, und wenn die Ernte unter idealen Verhältnissen eingebracht wird, wird die Inspektionsabteilung der Regierung, welche für die Gradierung des gesamten westlichen Getreides verantwortlich ist, sehr wenig kritisiert, aber in einer Saison, wie wir sie heuer erlebt haben, ist die Situation eine ganz andere. Infolgedessen wird viel Kritik an der Inspektionsabteilung, den Elevatorgesellschaften und ihren Agenten geübt. Es ist wohl allgemein bekannt, daß die Dominionregierung in Westcanada eine Inspektionsabteilung eingerichtet hat, welche für die Gradierung des westlichen Getreides voll und ganz verantwortlich ist. Dieses Department untersteht einem Chefinspektor, der seine Vertreter in Winnipeg, in den Terminalelevatoren in Port Arthur und Fort William und in den Inlandterminals in Moose Jaw, Saskatoon, Calgary und Edmonton hat. Stellvertretende Inspektoren gibt es ferner in Prince Rupert, Vancouver und verschiedenen anderen Zentren, wo das Getreide des Westens an Terminalelevatoren oder in Mühlen verschickt wird. Ferner ist ein stellvertretender Inspektor in Duluth, der die Gradierung des canadischen Getreides, das in Bond durch die Ver. Staaten gesandt wird, überwacht.

Die Aufgabe des Chefinspektors ist es, soweit menschenmöglich, die Arbeit all dieser Inspektoren möglichst gleichmäßig zu leiten. In einer Saison dieser Art wie der heurigen kann man die Schwierigkeit dieser Arbeit fast gar nicht fassen.

Infolge der klimatischen Verhältnisse, welche in unserem Lande herrschen, wurde es als unmöglich erkannt, die Qualitäten des Getreides nach verschiedenen Graden festzulegen. Daher wurden zahlreiche Untersuchungen, unter beträchtlichen Kosten angestellt, wobei man schließlich zu dem Ergebnis kam, daß es nahezu undurchführbar sei, die Qualitäten genau zu bestimmen, welche für die einzelnen Grade in Betracht kommen.

Nur wenige Farmer wissen, daß die Canadian Co-operative Wheat Producers Limited, besser bekannt unter dem Namen „Selling Agency of the Pool", im letzten Jahr über 250 verschiedene Weizengrade verkauft hat. In diesem Jahr ist Aussicht vorhanden, daß man mit gut über 300 Graden zu rechnen hat. Es ist daher leicht einzusehen, daß es ganz unmöglich ist, eine Definition auszufinden, welche auf jeden dieser Grade so genau zutrifft, daß jedermann sich sofort auskennt.

Das canadische Getreidegesetz legt nur einige Weizengrade fest, so zum Beispiel Nr. 1 Manitoba nördlichen Weizen, welcher folgendermaßen erklärt wird:

Nr. 1 Manitoba Hartweizen, soll alle Arten von hartem, rotem Frühjahrsweizen umfassen, welche an Wert dem Marquis gleich sind, soll gesund und gut gesäubert sein, nicht weniger als 62 Pfund per Buschel wiegen und 75% von harten, roten, glasartigen Körnern enthalten.

Nr. 1 Manitoba nördlicher Weizen soll alle Arten von hartem, rotem Frühjahrsweizen umfassen, der an Wert dem Marquis gleichkommt, soll gut ausgereift und gut gereinigt sein, nicht weniger als 60 Pfund zum Buschel wiegen, vollständig frei von beschädigten Körnern und anderen Getreidesorten sein und 60% von harten, roten, glasartigen Körnern enthalten.

Nr. 2 Manitoba nördlicher Weizen soll aus hartem, roten Frühjahrsweizen bestehen, an Wert gleich dem Marquis sein, soll ziemlich gesund und gereinigt sein, nicht weniger als 58 Pfd. per Buschel wiegen und 45% harte, rote, glasartige Körner enthalten. Oder er kann aus weichen Sorten von rotem Frühjahrsweizen bestehen, der gesund, angemessen gereinigt ist, nicht weniger als 60 Pfund per Buschel wiegt und 60% rote Körner enthält. Amber oder Red Durum Weizen können beigemischt sein bis zu 1%.

Nr. 3 Manitoba nördlicher Weizen soll aus roten Frühjahrsweizensorten bestehen, welche infolge Beschädigung von den vorhergehenden Graden ausgeschlossen sind. Soll verhältnismäßig gesund und rein sein, sich gut vermahlen lassen, nicht weniger als 57 Pfund per Buschel wiegen, und kann Amber oder Red Durum bis zu 3% enthalten.

Nr. 1 Weizen „rejected for Smut and Scoured" soll entsprechend dem Grade behandelt werden, zu dem er gehört.

Nr. 2 Weizen „rejected for Smut and Scoured" soll entsprechend dem Grade behandelt werden, zu dem er gehört.

Nr. 3 Weizen und niedrigere Grade, welche nicht genügend gereinigt sind, sollen in den Grad eingereiht werden, zu welchem sie gehören, vorausgesetzt, daß Weizen, welcher als Nr. 3 nördlich „scoured" oder niedriger inspiziert ist, nach einem regelmäßigen Grad gradiert werden kann, aber nicht höher als Nr. 3, je nachdem der Inspektor bestimmt. Getreide, das keinen Grad erhält, weil es zu feucht oder zu trocken ist, kann unter den Grad eingereiht werden, zu welchem es gehört, je nach dem Belieben des Inspektors.

Abgesehen von den bereits gegebenen Definitionen hat der Regierungsinspektor es voll und ganz in der Hand, darüber zu bestimmen, ob die Gradmuster, die ihm unterbreitet sind, der Definition entsprechen oder nicht.

Um die Grade Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6 Weizen festzulegen, ist nach dem canadischen Getreidegesetz ein „Grain Standards Board" eingesetzt, welcher alljährlich den Standard des Grades festlegt, der dafür in Betracht kommt. Diese Entscheidung wird getroffen, indem Weizenmuster aus verschiedenen Teilen Westcanadas gesammelt werden, wo nach Ansicht des Regierungsinspektors die Grade Nr. 1, Nr. 2 oder Nr. 3 Northern nicht vorkommen. Die so gewonnenen Muster werden von dem „Grain Standards Board" inspiziert. Schließlich wird unter den verschiedenen Mustern eine Auswahl getroffen und für jeden Grad ein Standard aufgestellt. Der Regierungsinspektor muß sich während der ganzen Saison möglichst genau an diesen Standard halten, bis der „Grain Standards Board" wieder zusammentritt, um diese Grade für die folgende Saison festzulegen.

Von den 250 Graden, die im letzten Jahr verkauft worden sind, hat der „Grain Standards" Board" nur Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6 festgelegt. Die verschiedenen anderen Grade werden von der Inspektionsabteilung der Regierung selbständig festgelegt. Dieses Department ist unter Kontrolle des Ausschusses der Getreidekommissäre tatsächlich allein verantwortlich für die Gradierung des westcanadischen Getreides. Alle anderen Stellen einschließlich Müller, Elevatoragenten usw., welche sich mit Getreidehandel befassen, müssen sich natürlich den Ansichten der Regierungsinspektion anpassen.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Magenschmerzen haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Linderung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswert wirkungsvoll erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. B., F. C. Schoenherr, Mgr., 317—318 Brumder Bldg., 105 Wells St., Milwaukee, Wis., auf freien Probeplan zugesandt. Dieses Mittel ist garantiert, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Diät oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, soll es Sie nichts kosten.

Pool will wegen U.G.G.-Elevatoren verhandeln

Auf der Jahresversammlung der Pooldelegaten, die im Oktober in Regina abgehalten wurde, wurde die Frage des Aufkaufs der U.G.G.-Elevatoren sorgfältig erwogen.

Die Delegaten ermächtigten in jener Versammlung ihr Direktorium, mit den Schwesterprovinzen Manitoba und Alberta in Verhandlungen einzutreten bezüglich des Kaufes der U.G.G.-Elevatoren in Saskatchewan. In jener Versammlung wurde ferner vereinbart, daß, sollten die Verhandlungen zu einem Kaufsabkommen führen, die Zustimmung der Delegaten zu den Vorschlägen eingeholt werden solle.

Vor einiger Zeit hat der Manitoba-Weizenpool den United Grain Growers, Limited, ein Angebot unterbreitet, die von jener Gesellschaft in Manitoba geeigneten Elevatoren zu kaufen. Kürzlich hat ein Komitee des Alberta-Weizenpool Verhandlungen begonnen mit dem Ziele, die Elevatoren der U.G.G. in Alberta zu erwerben.

Auf der interprovinzialen Versammlung der Weizenpool-Ausschüsse, welche in der vorletzten Woche in Winnipeg abgehalten wurde, kam die Frage des Kaufs der U.G.G.-Elevatoren und Terminalelevatoren zur Besprechung. Einmütig wurde erklärt, daß die Verhandlungen für den Elevatorkauf von einem Komitee durchgeführt werden sollten, das aus Vertretern der drei provinzialen Pools sich zusammensetze, und die United Grain Growers sind von diesem Beschluß in Kenntnis gesetzt worden.

Die Jahresversammlung der Teilhaber der United Grain Growers Limited wird während der laufenden Woche in Calgary abgehalten, und es ist wahrscheinlich, daß die Frage des Verkaufs der Getreidehandelseinrichtungen der Gesellschaft an die Weizenpools einen der Hauptpunkte der Tagesordnung bilden wird.

Die United Grain Growers Limited besitzt ungefähr 390 Landelevatoren in Westcanada, zusammen mit den Terminalelevatoren an der Spitze der Seen. 74 von diesen Eelevatoren sind in Saskatchewan gelegen.

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenen Brief. Noch besser ist es „Money Orders" oder „Postal Notes" zu benützen.

An „Der Courier"
Regina, Sask.
1835 Halifax Street.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

für den „Courier": Bezahlung bis zum 1. Januar 1927 ..... $.....

dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1928 2.50

für den Courier-Kalender 1927 ..... .50

Zusammen ..... $.....

Mein Name ist .....

Meine Post-Office-Adresse ist .....

Provinz .....

Der
Courierkalender für 1927
findet überall gute Aufnahme.

Das ist der beste Beweis dafür, welcher Beliebtheit sich der alljährlich von uns herausgegebene Courierkalender erfreut. **Er ist wie kein anderer für die deutschsprechenden Familien in Westcanada geeignet,** weil er in unserem deutschcanadischen Zeitungsbetrieb hergestellt wird, und weil er seinem ganzen Inhalte nach auf die Bedürfnisse der Deutschcanadier zugeschnitten ist.

Der Courierkalender für 1927, der, wie gewöhnlich, in großem Format gehalten ist, bietet auf seinen 160 Druckseiten eine

sehr reichhaltige Auswahl

der besten ernsten und heiteren Erzählungen, der lehrreichsten Artikel, der spannendsten Schilderungen aus aller Welt. Eigene große Abschnitte sind **„Der Hausarzt", „Deutsche Geistliche im canadischen Westen," „Oberschlesien"** mit sechs Bildern, **„Durch die Prärieprovinzen nach Britisch Kolumbien" und „Aus der Witzkiste des Kalenderonkels."** Zu all dem kommen noch gute deutsche Gedichte und hübsche Bilder aus Canada und anderen Teilen der Welt. Ein solch vorzüglicher Kalender, wie er kaum von anderer Seite geboten werden kann, der als einer der ersten auf dem Kalendermarkt erscheint, **ist wohl die 50 Cents wert,** für die man ihn von uns beziehen kann.

Für den nämlichen Preis (nur 50 Cents) senden wir den Kalender **auch an alle Freunde und Verwandten im alten Lande oder sonstwo in der Welt.** Wer seinen Lieben in Europa, in den Vereinigten Staaten, in Argentinien usw. eine recht herzliche Weihnachtsfreude bereiten will, bestelle für sie den „Courier" ($3.50 fürs Ausland) und den Courierkalender für 1927.

Werbt neue Courierleser!

Im Herbst und Winter ist die günstigste Zeit, unserem deutschen Organ in Canada, **dem „Courier", neue Freunde zuzuführen.** Mache jeder es sich zur **Pflicht und Ehrensache,** wenigstens einen neuen Leser für den überall so beliebten „Courier" zu gewinnen. **Namentlich die neuen Einwanderer** sollten mit unserer Zeitung bekannt gemacht und zum Abonnement ermuntert werden.

Wer einen neuen Abonnenten für den „Courier" wirbt und für ihn $2.00 für das erste Jahr einschickt, erhält auf Wunsch einen Courierkalender für 1927 kostenlos.

Man benütze den Bestellzettel in dieser Ausgabe und sende ihn samt dem Gelde an

Der Courier,
1835 Halifax Straße, Regina, Sask.